



Ein schlagkräftiges Team: 18 Handwerker arbeiten bei „Roßmüller & Berghaus“, davon zur Hälfte Zimmerer und zur Hälfte Dachdecker.



Mit der Sanierung vom Dach der St. Martinus Kirche in Nottuln stand in diesem Jahr ein großes Projekt an.

Erfahrung und Qualität aus Meisterhand

Die Zimmerei und Dachdeckerei „Roßmüller & Berghaus“ aus Nottuln feiert 30 Jahre Firmengeschichte mit einem „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 30. Oktober, ab 13 Uhr / Große Jubiläumsparty am Abend

Wer erfolgreich sein möchte, muss sich weiterentwickeln. Das wissen auch Martin Berghaus und Markus Roßmüller, die Inhaber der „Roßmüller & Berghaus GmbH & Co.KG“ in Nottuln (Kreis Coesfeld). „Wir sind 2006 zu zweit mit der Zimmerei angefangen“, berichtet Berghaus. Den Betrieb übernahmen sie damals von Schreiner Johannes Moormann. Schnell merkten die beiden Jungunternehmer, dass gerade bei der Sanierung von Einfamilienhäusern Handwerksbetriebe

gefragt sind, die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten aus einer Hand anbieten. „Ende 2006 haben wir beide unseren Dachdeckermeister gemacht“, sagt Berghaus. Inzwischen sind neben den beiden Chefs 16 Mitarbeiter für den Nottulner Handwerksbetrieb tätig – acht Zimmerer und acht Dachdecker. In diesem Jahr feiert das Unternehmen 30 Jahre Firmengeschichte. Deshalb findet am Samstag, 30. Oktober, ab 13 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ auf dem Betriebsgelände im Industriepark Nottuln statt.

Abends wird bei der Jubiläumsparty kräftig gefeiert. Diese findet ebenfalls auf dem Betriebsgelände statt, der Eintritt ist frei.

Betrieb erweitert

Neben dem Jubiläum gibt es noch einen weiteren Anlass zum Feiern. „Zunächst hatten wir das Betriebsgelände nur gemietet. Jetzt haben wir es gekauft und gleichzeitig auch erweitert“, sagt Berghaus. Auch die Halle wurde ausgebaut, denn für den Abbundbereich,

in dem Dachstühle zugeschnitten werden, benötigen die Handwerker mehr Platz.

Am Samstag beginnt die Veranstaltung um 13 Uhr. Nach der Einweihung der neuen Halle durch Norbert Caëns, Pfarrdechant der St. Martinus Kirche in Nottuln, können Besucher den Betrieb zu besichtigen und sich ein Bild von den angebotenen Dienstleistungen machen. Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Punkte:

- Ausstellung mit Unternehmen und Fachberatern aus dem Baugewerbe mit besonderem Fokus auf das Thema „Moderne Dachsanierung“;
- Unabhängige Sanierungsberatung durch Gebäudeenergieberater Klemens Nolte, Kreis-handwerkerschaft Coesfeld;
- Bullriding-Wettbewerb und Wettbewerb im Armbrustschießen (Siegprämie je 100 €);

- Buntes Kinderprogramm mit Hüpfburg, Wettsägen, Kinderspielmobil;
- Konzert des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Legden.

Kirchendach saniert

Zu den Kunden von „Roßmüller & Berghaus“ zählen Privatleute ebenso wie Landwirte oder Gewerbetreibende. „Gerade haben wir das Dach der St. Martinus Kirche in Nottuln saniert“, erzählt Berghaus vom bisher größten Projekt in diesem Jahr. Zehn Wochen lang waren fünf Mitarbeiter damit beschäftigt, Eichenbalken am Dachstuhl auszutauschen und die komplette Dacheindeckung zu erneuern.

„Jede Woche führen wir eine Dachsanierung von der Größe eines Einfamilienhauses durch“, unterstreicht der Geschäftsführer die Bedeutung dieser Dienstleistung für den Betrieb. Im Bereich Landwirtschaft sind die Handwerker pro

Monat im Schnitt an zwei Stallbauten beteiligt.

Am Herzen liegt den beiden Chefs das Thema Ausbildung und die Tradition der beiden Berufe. Jedes Jahr stellen sie einen Dachdecker- und einen Zimmererlehrling ein. Zurzeit lernen vier Azubis im Betrieb. Diese haben während ihrer Ausbildung Gelegenheit, sowohl ins Dachdecker- als auch ins Zimmererhandwerk reinzuschnuppern. „Die ruhigeren Wintermonate nutzen wir außerdem dazu, unsere Mitarbeiter zu Lehrgängen und Seminaren zu schicken“, berichtet Berghaus.

■ **Anfahrt:** Die Adresse lautet: Oststraße 14, 48301 Nottuln. Von der A 43, Abfahrt Nottuln, kommend am Kreisverkehr die erste Ausfahrt nehmen.

■ **Übrigens:** Geschenke zum Jubiläum wünschen sich die Geschäftsführer nicht. „Stattdessen stellen wir eine Spendenbox für die Sanierung des Kirchendaches auf“, sagen sie. ■